Morgen-Ausgabe
No. 125. — 57. Jahrgang.

# Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Dienstag, 16. März 1909

## Der Prozeß Eberbach.

In dem Prozeß gegen den früheren Direktor des Kaiserhofs, Fritz Eberbach und den Justizrat Dr. Hirschel wurde der Zeuge Kaufmann Ulrichs aus Bremen gestern über die Schuld von 53,000 Mark vernommen, die der Bremer Weinhandlung Reidemeister u. Ulrichs an Hillmanns Hotelgesellschaft zustand. Fritz Eberbach wird bekanntlich vorgeworfen, daß er diese Schuldverbindlichkeit widerrechtlich auf die Berliner Hotelgesellschaft abgewälzt und dadurch eine Untreue begangen hab, da Hillmanns Hotel ja mit allen Vorräten, wie es stand und lag, von der Kaiserhofgesellschaft übernommen worden war. Nach den Bekundungen dieses Zeugen setzt sich diese Saldoschuld von 53,000 Mark aus 18,000 Mark für gelieferte und 35,000 Mark für noch zu liefernde und bei Reidemeister u. Ulrichs noch lagernde Weine zusammen.

Ueber die Frage, wie auf Grund einer vorhergegangenen Unterredung mit F. Eberbach es zu einer Uebertragung des „alten Saldos" auf die Berliner Hotelgesellschaft gekommen, ist Eberbach anderer Ansicht als der Zeuge. Dieser gibt zu, daß die Möglichkeit eines Mißverständnisses über die Aeußerung Eberbachs bei dieser Unterredung nicht ausgeschlossen sei. Das Saldo von 53,000 Mark ist von der Berliner Hotelgesellschaft mehrmals nicht anerkannt worden, es entwickelte sich daraus ein Prozeß, der schließlich durch Vergleich beendet worden ist.

Der Kaufmann Siegfried Schmidt war früher Buchhalter bei Adolf Eberbach und gibt über dessen Verhältnisse Auskunft in demselben günstigen Sinne, wie es vom Zeugen Schwoon geschehen ist. Adolf Eberbachs finanzielle Lage sei Ende 1906 glänzend gewesen, sein Ruf tadellos. Als seine ungeheuer glückliche Beendigung des Minengeschäfts bekannt wurde, sei ihm von allen Seiten Geld angeboten worden. Er habe ja auch brillante Aussichten mit seinen sonstigen Unternehmungen gehabt, und so seien ihm von großen Banken Kredite in bedeutender Höhe angeboten worden. Was die viel erörterten 350,000 Mark betrifft, so ist Zeuge der Ansicht, daß diese Summe nicht als „Darlehen" an Adolf Eberbach gegeben sei, sondern à Conto des Baues des Atlantic-Hotels, dessen späterer Kauf durch die Berliner Hotelgesellschaft ja schon in bestimmte Aussicht genommen war. Fritz Eberbach habe stets als Ehrenmann durch und durch gegolten, seine Ideen seien vortrefflich gewesen.

Der dann als Zeuge vorgerufene jetzige

### Direktor des Kaiserhofes, Martin Goldschmidt

beginnt mit der Verlesung einer persönlichen Erklärung. Er weist darin die von dem Angeklagten Dr. Hirschel gemachte und in den Zeitungen wiedergegebene Behauptung, daß er neuerdings wider den Justizrat Dr. Hirschel, die Dresdner Bank, die Eberbachs und die Kommerzbank usw. aufs neue denunziert habe, zurück. Er habe nur pflichtgemäß auf eine Anfrage der Staatsanwaltschaft die von dieser geforderten Aufklärungen gegeben, die eine Denunziation gegen die von ihm genannten Institute nicht enthielten. Es seien nur Erklärungen auf Anfragen des Staatsanwalts gewesen. — Rechtsanw. Dr. Werthauer: Das ist unrichtig; der Zeuge hat tatsächlich die genannten Institute in dieser Weise denunziert. — Rechtsanw. Leonh. Friedmann: Der Zeuge ist sich doch klar darüber, daß auch diese seine persönliche Erklärung unter seinem Eide geht. — Angekl. Justizrat Dr. Hirschel: Der Zeuge war, ehe er Direktor wurde, Prokurist einer Großbank. Er mußte als solcher doch wohl wissen, was Handfester und Hypotheken sind. Ich behaupte, daß es sich um eine neue Denunziation des Direktors Goldschmidt handelt. Sie beruht darauf, daß er sagt: Fritz Eberbach, Adolf Eberbach. Dr. Hirschel, die Dresdener Bank, die Kommerzbank, die ganzen Aufsichtsräte haben alle geschwindelt, denn sie haben zugegeben, daß statt zwei Millionen Hypothekenobligationen in Fälschung der Bilanz von 1906 Handfesten gegeben wurden. Er hat verschwiegen, daß die Treuhandgesellschaft für die zwei Millionen Hypotheken habe eintragen lassen. Der Zeuge hat sich nicht mit der Beantwortung der Anfrage des Staatsanwalts begnügt, sondern ist mit ganz neuen Anschuldigungen hervorgetreten. Der Zeuge hat verschwiegen, daß nichts weiter geschehen sei von der Kommerz- und Diskontobank als Treuhänderin, daß sie sich eine Sicherheitshandfeste auf die zwei Millionen hat eintragen lassen, was ihr gutes Recht war. — Der Zeuge bestreitet nochmals, daß er die betreffenden Institute habe denunzieren wollen. Er habe der Behörde durch seine in Frageform gestellten Angaben nur die Möglichkeit geben wollen nachzuforschen.

Staatsanwalt Dr. Gysae bestätigt in der Nachmittagssitzung dem Zeugen Goldschmidt, daß dieser in der Tat erst auf eine von der Staatsanwaltschaft an ihn ergangene, schnell zu erledigende Anfrage eine Reihe von Gesichtspunkten der Prüfung der Staatsanwaltschaft unterbreitet habe. — Die Diskussion darüber, ob in der Aufstellung dieser Gesichtspunkte eine Denunziation gegen die genannten Institute und Personen zu erblicken sei oder nicht, ist lebhaft. — Justizrat Dr. Hirschel bleibt dabei, daß der Zeuge in bestimmten, namhaft gemachten Punkten in seiner Eingabe Tatsachen in Frageform behauptet habe, von deren Unwahrheit er von vornherein überzeugt sein mußte. — Zeuge Goldschmidt bestreitet dies wiederholt.

Kaufmann Hermann Reesen in Bremen war Aufsichtsratsmitglied der Berliner Hotelgesellschaft. Er hat der Generalversammlung vom 20. Februar 1906 beigewohnt, in der der Ankauf des Hotels Hillmann beschlossen wurde, ebenso der Aufsichtsratssitzung vom 24. April 1907, in der die angeblich verschleierte Bilanz vorgelegt worden sein soll. Nach Inhalt des Protokolls ist diese sowie der Geschäftsbericht „nach eingehender Debatte". Der Zeuge weiß nichts davon, daß Dr. Hirschel davon Mitteilung gemacht hätte, daß Adolf Eberbach ein Vorschuß von 350,000 Mark gemacht worden sei. Er glaubt nicht, daß, wenn damals die Frage an den Aufsichtsrat herangetreten wäre, dieser unter den damals obwaltenden Verhältnissen etwas dagegen einzuwenden gehabt hätte. — Staatsanwalt Dr. Gysae verweist auf jene andere Aufsichtsratssitzung, in der beschlossen worden war, die ursprünglich für „Atlantic" festgesetzte Pacht von 250,000 Mark auf 350,000 Mark zu erhöhen. Er meint, es sei doch auffallend, daß in dieser Aufsichtsratssitzung auch keinerlei Andeutung über die kurze Zeit darauf erfolgende Hingabe dieser Summe an Adolf Eberbach gemacht worden sei. Gegen die Aufführung der Debitoren und des Kassenbestandes in nur einem Posten in der Bilanz habe er nichts einzuwenden gehabt, es sei doch auch zu betonen, daß in der Generalversammlung auch nicht eine einzige Stimme sich dagegen erhoben habe. — Auf Befragen des Justizrats Bernstein erklärt der Zeuge, daß

### der Ruf Adolf Eberbachs

in bezug auf seine Finanzkraft, seinen Charakter und seinen Unternehmungsgeist damals außerordentlich gut war. Man habe von den großen Gewinnen gewußt, die er bei den Kupferminen gemacht, und er galt als sehr vermögender Mann. — Auf Befragen der Verteidigung bestätigt der Zeuge, daß der Eintritt Adolf Eberbachs in die Hamburger Pläne in der Berliner Hotelgesellschaft sehr hoch aufgenommen worden sei, und wenn Adolf Eberbach mit dem Ersuchen herangetreten wäre, ihm einen Vorschuß von 350,000 Mark zu leisten, er die Erfüllung dieses Gesuches für eine Anstandspflicht gehalten haben würde. Der Zeuge ist, wie Justizrat Dr. Seilo feststellt, Kaufmann und Weinhändler und ist mit den Erfordernissen von Bilanzen vertraut. Er selbst hat Ad. Eberbach einmal ohne weitere Unterlage ein Darlehn von 100,000 Mark gegeben, das er schließlich bei dessen Zusammenbruch verloren hat. — Justizrat Dr. Bernstein läßt aus den Aufsichtsrats-Protokollen feststellen, daß mit Ausnahme des Bankiers Max Jaffa der Ankauf des „Atlantichotel" einstimmig beschlossen worden war.

Zeuge Kommerzienrat Georg Bürenstein ist früher Aufsichtsratsmitglied der Berliner Hotelgesellschaft gewesen, hat dies Amt am 16. Mai 1907 niedergelegt, ist aber später im Januar 1908 in den Aufsichtsrat aufs neue gewählt worden und versieht dies Amt noch. Der Zeuge hat an der am 14. Januar 1908 stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung teilgenommen, in der Justizrat Dr. Hirschel vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte, daß er mit Schluß der Generalversammlung sein Amt niederlege. Die Anklage hebt nun hervor, daß in dem Protokoll verzeichnet stehe: „Sowohl Dr. Hirschel als auch Fritz Eberbach erklären auf Befragen des Kommerzienrats Bürenstein, daß die Zahlungen von Adolf C. Eberbach ohne Wissen des Aufsichtsrates von dem Vorstande — Fritz Eberbach — allein erfolgt seien." Zeuge Kommerzienrat Bürenstein erklärt hierzu unter anderem, daß es sich dabei nicht um die Zahlung der 350,000 Mark gehandelt haben könne. In dieser Generalversammlung, die schon nach dem Konkurs des Adolf Eberbach fiel, sollte nachgewiesen werden, daß der Kaiserhof mit der Admiralsgartenbad-Affäre in keiner Beziehung stände. Es wurde gesagt, daß der Konkursverwalter eine Forderung an die Hotelgesellschaft geltend mache, und da habe Dr. Hirschel gesagt: im Gegenteil habe die Hotelgesellschaft noch Forderungen an Adolf Eberbach. Auf diese Forderungen habe sich die Frage des Zeugen bezogen. Von der Zahlung der 350,000 Mark, die im Januar 1907 erfolgt war, habe er erst wesentlich später, erst durch die Aufstellung der Regreßklage, die sich auch gegen ihn selbst richte, Kenntnis erhalten, könne also seine Frage in jener Generalversammlung nicht auf diese 350,000 Mark bezogen haben. Es handelte sich damals um Meinungsverschiedenheiten über gewisse Forderungen, die Adolf Eberbach aufgestellt hatte. Man müsse zwischen heftige Geschäftsarten auseinanderhalten, es handelt sich einerseits um die Zahlung einer Provisionsvergütung an Adolf Eberbach und andererseits um eine à Contozahlung auf eine Fakturenhöhe, die damals noch nicht feststand. Daß vor Abschluß des Kaufvertrages bezüglich des „Atlantic" — an dem er seinerzeit nicht mitgewirkt habe — überhaupt Gelder an Adolf Eberbach gezahlt worden waren, habe er überhaupt nicht gewußt. Ob die 350,000 Mark gegeben worden sind als eine Zahlung, die der ersten Pachtsumme, das heißt als eine à Contozahlung auf das Kaufobjekt gelten sollte und später bei Abschluß des Kaufvertrages auf das Kaufobjekt in Abrechnung gebracht worden ist, wisse er nicht. — Angeklagter Dr. Hirschel: Selbst die Zivilklage sage: durch die Hingabe der 350,000 Mark sei kein Schaden entstanden, denn sie seien verrechnet worden. Direktor Goldschmidt erklärt auf Befragen, daß die Berliner Hotelgesellschaft für „Atlantic" 7½ Millionen schon ausgegeben habe und noch 4½ Millionen ausgeben werde. Es sei schwer nachzuweisen, daß bei dieser Summe von 12 Millionen eine Ueberzahlung von 2 Millionen Mark stattgefunden habe. Es sei beispielsweise nicht möglich, da kein Kaufvertrag, keine notariellen Feststellungen 2c. vorliegen und der Baustand als solcher nicht festgestellt werden könne, die 350,000 Mark in ein Anlagekonto zu bringen. — Justizrat Dr. Bernstein: Das sei doch nur eine leere Schätzung der interessierten Kaiserhof-Gesellschaft. — Kommerzienrat Bürenstein wird noch des Längeren über die Aufsichtsratssitzung befragt, in der die angeblich verschleierte Bilanz genehmigt wurde. Der Zeuge schildert ausführlich das Milieu in jener Versammlung und betont, daß er Fritz Eberbach heftige Vorwürfe über seine eigenmächtig vorgenommene Bauüberschreitungen bei dem Ausbau des Kaiserhofes gemacht habe. Was die Bilanz betrifft, so könne man verschiedener Meinung darüber sein, ob es zulässig oder unzulässig ist, Debitoren und Kasse in einem Posten erscheinen zu lassen. Die Bilanz sei genehmigt worden vorbehaltlich der Prüfung durch einen vereideten Bücherrevisor. Bei Aufstellung der Bilanzzahlen habe kein Aufsichtsrat mitgewirkt, es sei aber auch von seiner Seite ein besonderes Monitum gezogen worden. Auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. Werthauer erklärt Zeuge Bürenstein, daß die Zwiklage, von der er ja selbst betroffen werde, auf Beschluß des Aufsichtsrats angestellt sei, der damit eine Pflicht erfüllen zu müssen glaubte. Was die Ausdrucksform in dieser Zivilklage betrifft, so stehen dieser Form sämtliche Aufsichtsratsmitglieder fern. — Auf weiteren Vorhalt des Verteidigers erklärt der Zeuge, daß anerkanntermaßen Fritz Eberbach aus dem Kaiserhofe wesentlich anderes gemacht habe, als er bis dahin darstellte, daß er zweifellos auf dieses sein Werk stolz war, und daß nicht anzunehmen sei, daß er die Absicht gehabt habe, den Kaiserhof zu schädigen.

Hierauf wird

### Adolf Eberbach als Zeuge

vernommen. Er bestätigt die schon mitgeteilten Angaben über seine Personalien. Danach ist er jetzt 30 Jahre alt und war schon mit 22 Jahren, noch vor Ableistung seiner Militärpflicht leitender Direktor der Frärich-Gesellschaft. Nach seiner Verheiratung mit der Tochter eines sehr wohlhabenden Fabrikbesitzers ist er nach Berlin gezogen und hat hier Unter den Linden Geschäftsräume eröffnet. Er hat in Gemeinschaft mit seinem Schwiegervater große Spekulationsgeschäfte gemacht und bei der Spekulation in den Akten des spanischen Kupferbergs San Miguel eine sehr große Barsumme gewonnen. Er hat sich dann bei verschiedenen Gründungen beteiligt, so zum Beispiel an der Gründung der Steingutfabrik Staffel bei Limburg, der Namedy-Sprudelgesellschaft und an der Teltower Bodengesellschaft. Er hat sich nachher auf die Hotelgeschäfte geworfen. Im Jahre 1907 erwarb er die Majorität der Admiralsgartenbad-Aktien und übte die ihm zustehende Option bezüglich der Grundstücke des Monopol-, Terminus- und Weltverbe-Hotels aus.

Nach der Anklage ging sein letzter Plan dahin, die zwischen der Friedrichstraße, der Stadtbahn, der Prinz Louis Ferdinandstraße und dem Weidendamm gelegenen Grundstücke — mit Ausnahme der Komischen Oper — in einer Hand zu vereinigen und die Hotels „Monopol", „Terminus" und „Savoy" sowie das an der Ecke des Weidendamms und der Prinz Louis Ferdinandstraße neu zu erbauende „Hotel Belvedere" unter Benutzung des ausgedehnten Hinterlandes der Admiralsgartenbad-Aktiengesellschaft zu einem großen Hotelbetrieb zusammenzufügen und mit diesem die von der Berliner Hotelgesellschaft betriebenen Hotels „Kaiserhof", „Continental" und Kurhaus Heringsdorf zu einem gemeinsamen Unternehmen zu verschmelzen. Der Zeuge läßt sich alsdann eingehend über seinen Plan der Erbauung des Atlantic-Hotels in Hamburg und das Verhältnis, in dem die Berliner Hotelgesellschaft zu diesem Plane und seiner Ausführung stand, aus. Er schildert die verschiedenen Verrechnungsoperationen mit der Berliner Hotelgesellschaft und bestreitet entschieden, daß bei der Hergabe von 350,000 Mark irgend etwas Unrechtmäßiges oder zu Verschleierndes vorgekommen sei. Angekl. Dr. Hirschel wirft hierbei die Bemerkung dazwischen, daß er von den Abrechnungsoperationen nichts gewußt habe. Er habe lediglich die Genehmigung zu einem Darlehn auf die Atlantic gegeben. — Auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. Werthauer erklärt Zeuge Eberbach, daß Ende 1906 seine finanzielle Lage ausgezeichnet gewesen sei, und daß er auch sehr große Kredite hatte. Seine ganze Stellung spreche auch dagegen, daß er auf unredlichen Wegen zu wandeln trachten konnte. Er sei Reserveoffizier im Dragonerregiment Graf Dorfflinger gewesen und habe diese Stellung nur aus Gesundheitsrücksichten aufgegeben. Er habe am Kaiserhof ein sehr großes Aktienkapital besessen, auch hätten ihm große liquide Mittel zur Verfügung gestanden, und er hätte eventuell die 350,000 Mark jeden Augenblick sofort bar auszahlen können, anstatt sie zu verrechnen. Von einer Verschleierung und Verbergung könne keine Rede sein. — Auf eine Frage des Justizrats Dr. Bernstein erklärt es der Zeuge für absolut abwegig anzunehmen, daß Dr. Hirschel zu ihm in irgendeinem Abhängigkeitsverhältnis gestanden habe. Er wisse gar nicht, wie eine solche Frage überhaupt aufgeworfen werden könne. Richtig sei es, daß Dr. Hirschel selbst lebhaftes Interesse an dem Gedeihen des Kaiserhofes und unbedingtes Vertrauen zu dem Kaiserhof hatte. Richtig sei es, daß Dr. Hirschel sich sehr große Verdienste um den Kaiserhof erworben habe. Ihm sei es zu verdanken, daß die Untergrundbahnstation den Namen „Kaiserhof" erhielt, er habe auch die Hypothekenregulierung durchgesetzt. Der Zeuge bestätigt ferner, daß Dr. Hirschel in verschiedenen Punkten, beispielsweise in der Aufgabe des Cafés Kaiserhof, gegen die Anschauungen des Zeugen gekämpft hat.

Der alsdann vernommene Sachverständige Redakteur Georg Bernhard gibt sein des längeren begründetes Gutachten dahin ab, daß in der Zusammenstellung der Debitoren und Kassa eine Bilanzverschleierung nicht zu erblicken sei. Eine solche würde vorliegen, wenn in der Bilanz nicht gesehen werden könne, daß man zwei Posten, die an sich nicht zusammengehören, so zusammenfaßt, daß ihre Zusammenwerfung äußerlich nicht erkennbar sei. Wenn aber in der Bilanz verzeichnet stehe: „Kasse und Debitoren", so stehe es jedem frei zu fragen, wie sich diese beiden Posten gestalten. Er hatte diese Zusammenfassung durchaus nicht für wünschenswert im Interesse der Information der Aktionäre sei sie auf das schärfste zu bekämpfen. Er halte sie buchtechnisch für unzulässig, aber nicht dem Handelsgesetzbuch für widersprechend. Er könne darin

### keine Bilanzverschleierung

erblicken. Nach dem Gesetz lasse sich leider dagegen nichts machen. — Der Sachverständige begegnet noch einer Reihe von Einwänden, die vom Staatsanwalt gegen diese Auffassung geltend gemacht werden. Der Staatsanwalt betont: er habe hunderte solcher Bilanzen durchgesehen und nirgends eine solche Zusammenfassung von „Kassa und Debitoren" gefunden. Sachverständiger Bernhard verweist als Beispiel auf die Aktiengesellschaft Aluminiumindustrie. Nach seiner Meinung sei, wie er auf eine weitere Frage angibt, er nicht sachverständig zu der Beantwortung der Frage, ob es auf die Situation der Kaiserhof-Gesellschaft günstig eingewirkt habe, als bekannt wurde, daß Adolf Eberbach zu ihr in Beziehungen stand. Was Adolf Eberbach selbst betrifft, so könne er nur sagen, daß dieser großen, teils phantastisch übertriebenen Plänen nachjagte, die aber doch auf realer Grundlage standen. Sein Fehler war, so große Projekte mit ungenügenden Geldmitteln durchführen zu wollen. — Justizrat Bernstein fügt hinzu, daß beabsichtigt werde, diese Pläne auch noch durchzuführen.

Sachverständiger Bankprokurist Bendix schließt sich vom wirtschaftlichen und technischen Standpunkt dem Gutachten des Sachverständigen Bernhard durchaus an und begründet gleichfalls seine Ansicht in ausführlicher Weise gegenüber der entgegenstehenden Ueberzeugung des Staatsanwalts. Auch Bankier und Handelsrichter Kaufmann kann in der Zusammenfassung von Kasse und Debitoren eine Bilanzverschleierung nicht erblicken. Die Prüfung der Bilanz liege doch dem ganzen Aufsichtsrat ob, und wenn etwas Auffälliges dabei gefunden worden wäre, hätte doch irgendein Mitglied Aufklärung verlangen müssen. Nachdem auch dieser Sachverständige noch über eine ganze Reihe buchtechnischer und Bilanzfragen sich ausgelassen, wird die weitere Verhandlung um 8½ Uhr — wieder nach fast elfstündiger Sitzung — auf heute morgen 9 Uhr vertagt.

### Die Revolveraffäre in Oranienburg.

In der Strafsache gegen den Referendar Harry v. Igel, der wie seinerzeit ausführlich berichtet, in der Nacht zum 2. Februar d. J. den Steinsetzmeister Marschner in Oranienburg durch einen Revolverschuß so schwer verletzte, daß Marschner einige Tage später an den Folgen der Verletzung starb, ist die sehr eingehend geführte Voruntersuchung jetzt abgeschlossen worden. Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß eine Tötung des Marschner seitens des Referendars von Igel nicht beabsichtigt war. Es ist daher nur Anklage wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange erhoben worden. Für die Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht des Landgerichts III ist der 23. März anberaumt. Den Vorsitz in der Verhandlung wird Landgerichtsdirektor Warnatsch führen, die Anklage wird vom Ersten Staatsanwalt Stachow persönlich vertreten werden. Der Angeklagte wird von Justizrat Dr. v. Gordon und Rechtsanwalt Dr. Loewenstein verteidigt.

## SPORT

### Grosser Preis von Nizza.

Der „Grand Prix de Nice" im Werte von 50,000 Frcs. kam am Sonntag in Nizza zur Entscheidung. Das Rennen endete mit dem Siege von Mons. Blancs Grill Room eine Länge vor dem Favoriten Val Suzon. Ein Hals dahinter Bon. Nachstehend die Resultate des Renntages:

1. Rennen: 1. Triple Rang (J. Childs). 2. Good News. 3. Fernod. Tot.: 29:10. Pl.: 19, 33:10. Ferner liefen: Baryline, Black Pearl. 4 L. bis Hals. — 2. Rennen: 1. Armenienne (Peborde). 2. Circee. 3. La Rousse. Tot: 28:10. Pl.: 17, 17:10. Ferner liefen: Ariette IV, Germania, Ythorralde. 3 L. — Kopf. — Grand Prix de Nice. 1. Grill Room (J. Childs). 2. Val Suzon (Barat). 3. Bon (F. Woodland). 4 Guillaume Fell. Tot.: 56:10. Pl.: 16, 14, 21: 10. Ferner liefen: Junon, Kaama, Phocide, Parisienne, La Siberienne, 1 L.—Hals. — 4. Rennen. 1. Lade Fleurie (Beech). 2. Fraud. 3. Brown Eyes. Tot.: 106:10. Pl.: 27, 23:10. Ferner liefen: Gevandan, Clock Dance. Kopf—4 L. — 5. Rennen. 1. Sophora (J. Childs). 2. Beppo. 3. Serpentine IV. Tot.: 50:10. Pl.: 20, 33:10. Ferner liefen: La Fine, Rose de Noel. Grand Matin, Idaho. 2—1½ L.

**Das erste nationale Jugendschwimmen,** das vom Berliner Schwimmverein „Friesen" am Sonntag veranstaltet wurde, brachte in dem Kreiswasserballspiele einen knappen Sieg des Berliner Schwimmklubs „Triton" über Schwimmklub Poseidon-Berlin mit 6:5 Toren (Halbzeit 3:1 für „Triton"). Das Wasserball-Gesellschaftsspiel „Forelle"—„Friesen" gewann „Friesen" überlegen mit 6:1 Toren (Halbzeit 3:1). Die wichtigsten Konkurrenzen hatten folgende Ergebnisse:

Bruststafette 3×42 Meter. 1. Spandau 1904 mit 1 Min. 55½ Sek. Juniorschwimmen 84 Meter. 1. A. Schenk-Berliner S.-C. mit 42⅘ Sek. 2. M. Felder (Ps) Poseidon-Bln. mit 44⅘ Sek. 3. Totes Rennen zwischen Nagel-Germania und Wachsmuth-Charlottenburg 87 in 45 Sek. Springen b. über 14 Jahre. 4 Sprünge. 1. Müntzeberg - Triton - Bln. mit 16 Punkten. 2. Willy Schmidt-Charlottenbg. 1887 mit 15⅘ P. Juniorstafette 4×42 Meter. 1. Berliner S.-C. in 2 Min. 11⅕ Sek. Mehrkampf um die Vereinsmeisterschaft (intern.) Tauchen, Springen, Schwimmen. 1. Schulz mit 38⅘ Punkten. Streckentauchen. E. Klump-Friesen, 40 Meter in 29⅘ Sek. Vereinsmehrkampf 1. S.-C. Triton mit 42⅘ Punkten. Seniorbrustschwimmen, 155 Meter. 1. K. Krause-Union, Rixdorf in 1 Min. 39 Sek. Kurze Strecke, 42 Meter. 1. Totes Rennen zwischen Wolluhn und Schenk vom B. S.-C. in 27⅘ Sek. 2. Totes Rennen zwischen Thielow-Forelle und Otto-Friesen in 28⅘ Sek.

**Fussball.** Eine repräsentative Fussballmannschaft des Verbandes Berliner Athletikvereine spielte am Sonntag gegen die erste Mannschaft des B. F. C. Preussen und unterlag nach wechselvollem Kampfe mit 8:5. Halbzeit 5:2 für Preussen. Die Spiele um die Verbandsmeisterschaft wurden infolge des unpraktikabeln Bodens abgesagt.

**Die Berliner Lawn-Tennissaison** wird am 12. Mai mit dem Frühjahrs- und Jubiläumsturnier des Lawn-Tennisklub 1899 (blaus-weiss) eingeleitet. Der Verbandsmeister des Vorjahres hat sein neues Heim am Kurfürstendamm zwischen Pariserbarner und Albrecht Achillesstrasse aufgeschlagen, wo Spielplätze zur Verfügung stehen, die in jeder Hinsicht einwandfreie Kämpfe gestatten.

Kufeke
-Kindermehl
-Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tageblt.

# Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

## Unterricht

**Rackow's Handels-Akademie**
— Staatlich konzessioniert — Leipzigerstraße 39, nahe Charlottenstraße. — Am 5. April beginnen neue Dreimonatskurse. Halbjahrskurse, Jahreskurse (praktisches Uebungskontor), für jüngere und ältere Damen und Herren getrennt, zur praktischen Ausbildung für Buchhaltung, Korrespondenz, Geschäfts- u. Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorpraxis, Bureauarbeiten, fremdsprachliche Korrespondenz usw. — Honorar: 25,— pro Monat. — monatlich. — Besondere Vormittagskurse, Nachmittagskurse, Abendkurse. — Ausführlicher Prospekt gratis. — Jederzeit Stellennachweis kostenlos. „Rackow's Lakaien-Zeitung" wurden im letzten Jahre 2100 Stellungen gemeldet, eine Zahl, die kein anderes Handelsinstitut Deutschlands aufzuweisen hat.

**Hirsch'sche Schneider-Akademie, Motel Schloß 2. Prämiiert Dresden 1874. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Goldene Medaille Frankreich 1897. Goldene Medaille England 1897. Größte, älteste und besuchteste Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Ueber 32,000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.**

**Händelers**
vorzüglicher Schreibunterricht. Erfolg garantiert auch reifernem Alter, Schreibkrampf-Beseitigung, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungen, Richtigdeutsch, Rechnen, Rundschrift. Alexanderstraße 51-52. *

**Kindergärtnerin-**
Bildungsanstalt. Gegründet 1865. Kursus 6 Monate. April beginnt neuer Kursus. Volze, Vorsteherin, Elsasserstraße 19. *

## Vermischte Anzeigen

**Geschäftsbücher**
ordnet sorgfältig Schneider, Kleine Frankfurterstraße 1. *

**Buchführung,**
Einrichtung, Bilanzen stundenweise. Auch außerhalb. Schulze, Elberfelderstraße 17. *

**Darlehen**
an sichere Leute jeden Standes, Hypotheken und Baugelder, kulant, reell. Julius Thaurich & Co., Berlin, Neue Königstraße 10. *

**Geld-Darlehen**
verleiht jedermeist sofort bisher an jedermann, Ratenrückzahlung. „Bankkommission", Rosenthalerstraße 23 *

**Leihhaus Continental,**
Gr. Frankfurterstr. 9. Hohe Beleihung von Goldwaaren, Brillanten, Lexicas, Fahrrädern, Garderobe, Wäsche, Teppichen ꝛc. *

**Junges**
Ehepaar sucht gegen Sicherheit 200 M., ratenweise Rückzahlung. möglichst Privatmann. Off. erbeten H. D. 200 Postamt 3, Rixdorf, Benderstraße.

**Wer**
hilft mir mit 30 Mark aus Verlegenheit. Rückgabe schnellstens. Offerten unter P. J. 85 Postamt 5.

**Damenball**
Wasserkorstraße 68, jeden Dienstag, Sonnabend, Sonntag. Heute Elitenball

**Heirat.**
Witwe, Erbarmis, möchte sich mit solidem Schumacher, fünfziger Jahre, verheiraten. G. M. Postamt 20.

**Schulmädchen**
nimmt in gute Pflege gegen kleine Entschädigung. Eventuell auch Knaben, Forsterstraße 1, vorn 3 Tr. links.

## Verkäufe

**Bekanntmachung.**
Hundoldtleihaus, weit und breit bekannt, nur Brunnenstraße 58, Ecksaus Strausbergerstraße. Wegen billigster Räumungsverkauf verfallener Pfänder, hochelegante Herrengarderobe, riesengroßer Bettenverkauf, Brautleinen, Vervielfachbett, wunderbare Russleuwäsche, Steppdecken, Gardinenauswahl, Plüschtischdecken, Teppichausstoß, goldene Taschenuhren, Wanduhren, Goldsachen, Brautgeschenke. Geöffnet ganzen Tag, auch Sonntags. *

**Möbel-Boebel,**
Oranienstraße 58 (am Moritzplatz) kein Laden, direkt Fabrik, parterre, I. II. III. gegründet 1879, liefert als Spezialität Wohnungseinrichtungen von 150—6000 Mark und einzelne Möbelstücke zu Fabrikpreisen. Größte Auswahl in vorjährigen gewesenen und zurückgesetzten Gegenständen, Bettstelle mit Matratze 16.—, englische Bettstelle mit Matratze 44.—, Plüschkleiderspind, Vertikow 29.—, Salontrumeau mit geschliffenem Glase 29.—, Schlafsofa 33.—, Plüschsofa mit Sattelsachen 40.—, mit Stickereibezug 65.—, Pantoffelsofa m. Sattelsachen 59.—, Umbau 38.—, 45.—, Umbausofa 65.—, Chaiselongue 22.—, Garnitur, Sofa u. 2 Sessel von 75.— an, farbige Kitchen 44.—, Teppiche. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt, frei geliefert und aufgestellt. Sicheren Käufern Zahlungserleichterungen. Geöffnet 8—8, Sonntags 8—2 Uhr.

**Patentkindersthuhl**
und Gummisportwagen sowie guterhaltenes, rothwaunes Schlafsofa, auch altes Tandem verkauft billig, Feige, Thurneisserstraße 2, Gesundbrunnen.

**Nuschelbettstelle,**
nußbaum, Matratze, Keilkissen, nußbaum Waschtisch, Petroleum, Zughängelampe mit Prismen hottbillig zu verkaufen. Weidenweg 58 vorn II. links.

**Gebrauchte Möbel**
aus Versteigerungen, Auflösungen in größter Auswahl, Muschelschränke, Vertikos 26.—, Zaschensofas 35.—, Herrenschreibtische 33.—, Büfette, Garnituren 65.—, Küchenschränke, Bücherschränke, Sofas 20.—, Teppiche, Bilder, Kronen. Hunderte komplette Wirtschaften, neue und gebrauchte, garantiert bedeutend billiger als überall, bunte Küchen 55.—. Bennertz Möbelspeicher, Lothringerstraße 55, Rosenthaler Tor. Größtes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe. *

**Möbel—Boebel**
Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Englisches Schlafzimmer 265.—, Säulentrumeau 29.—, Paneelsofa 59.—, Teppiche.

**Kontor-Möbel-Fabrik**
Gebrüder Berg, Ritterstr. 74, Fabrik Musterlager. Billigste Bezugsquell, für Wiederverkäufer. *

**Möbelfabrik**
Schützenstraße 73/74. Für Brautleute günstige Gelegenheit. Groß 8 Lager kompletter Wohnungs-Einrichtungen von 200, 250, 300, 400 bis 5000 Mark stets am Lager, Vertiko, Kleiderspind 30, Spiegelspind, Spiegel 12, Bettstelle mit Matratze 30, Sofas 30, Trumeau 45, Paneelsofa 75, Schreibtische, Bücherspinde, Trübenbidetsherren, Salongarnituren, Paneelgarnituren sowie elegante englische Schlafzimmer 250 Mark an, Salons, Wohn-, Herren- und Speisezimmer in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen. Garantie 5 Jahre, gebe Einrichtungen auf Teilzahlungen bei geringer Anzahlung. Besuchen ohne Anzahlung. Gekaufte Möbel werden kostenfrei geliefert, auch nach außerhalb. *

**Schlafsofa**
6 Mark, zu verkaufen. Stegitzerstraße 87, Hof 2 Treppen.

**Sofa,**
ein grünes, gut erhalten, für 15 Mark zu verkaufen bei Linke, Wilhelmshavenerstraße 9, Hof parterre.

**Säulen-Paneelsopha,**
nußbaum, rot Plüsch mit Sattelaschen, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Freudenberg, Rixdorf, Fuldastraße 55, Ideal-Passage 3, I.

**Eine**
grüne Plüschgarnitur 35 Mark, eine Waschtoilette mit Marmorplatte und Waschgarnitur 20 Mark. Wolski, Oudenaderstraße 41 vorn I.

**Sofa,**
dunkelrot, Bezug gut erhalten, billig zu verkaufen. A. Oesterreich, SO., Brixenstraße 8 II.

**Verkaufe**
ein eisernes Bettstell mit Messingkugeln billig. Zu erfragen Kunstort, Gubenerstraße 59 IV.

**Eine**
Wirtschaft. Stube und Küche, umständehalber billig zu verkaufen. Händler verboten. Reinickendorferstraße 19 Hof 1 Treppe bei Stering.

**Oliva'sche**
Plüschgarnitur billig zu verkaufen. Mieksche, Waldemarstraße 31.

**Umzugshalber**
1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratze, 1 Kleiderspind, alles gebraucht, billig zu verkaufen Finowstraße 2, II. links.

**Kleiderschrank**
und Vertiko, neu, vom Tischler in Zahlung genommen, verkauft billig O. 112, Finowstraße 32, Hof rechts, Beizanstalt.

**Kücheneinrichtung**
mit Etageren, Eimerspind, Spieltisch, Nähmaschine billig zu verkaufen. Teigerow, Borhagen-Rummelsburg, Glaßerstraße 2, Seitenflügel I.

**Vertiko**
und Kommode, mahagoni, beides billig, verkäuflich bei Stredmann, Petersburgerstraße 73.

**Möbel—Boebel**
Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Wohnungseinrichtungen von Mark 170an.*

**Plüschsofa,**
Nußbaumspind, Kommode, Sofatisch, Vertikow, Spiegel mit Spindchen billig Bernauerstraße 100, Portofreigeschäft.

**Möbeleinrichtungen.**
Sofa, Bettstellen, Stühle, Schränke, Spiegel, Tische, Küchenmöbel, Waschtoiletten, Nachtspinden, 2 gebrauchte Bettstellen mit Matratzen, Solide Preise. Julius Bötticher, jetzt Buckauerstraße 15.

**Kleiderschrank,**
Trumeaux, Bettstellen, Küchensachen verkaufe sofort. Ernst, Schwedterstraße 80, an der Steinstraße.

**Schlafsofa,**
18,00, Bettstelle, Matratze 15,00, Waschtoilette 18,00, Kommode 6,00. Paliadenstraße 23, Tapezierer.

**Schreibtisch,**
Auszieptisch, Diplomaten, Vertikow, Spiegeltrumeau, verkauft billig Ganz, Winsstraße 25, Hof 2 Treppen.

**Trumeau,**
Vertikow Freischwinger, umständehalber billig zu verkaufen bei Grenz, Lausitzerplatz 14/15, vorn 4 Treppen. Händler verbeten.

**Sofa,**
mahagoni, und Sofatisch, oval, ist billig zu verkaufen. Wrangelstraße 20, Vorderhaus 3 Treppen rechts.

**Küchenspind,**
2 Gehröcke, 2 Sommerpaletots verkauft billig R. Lieb, Kaiserstraße 22.

**Steppdecken**
hottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51.

**Copha-Teppiche ca. 2 Meter**
lang, imitierte Perser 3,35, Tapetrebrücke 5,35, Axminster 4,65. Universal-Ausnahmepreise, Teppichhaus Emil Lesser, Oranienstraße 158. *

**Schwarzes**
Rock-Jaquet, Brustweite 90, fast neu, billig zu verkaufen bei Kleinschmidt, Köpenickerstraße Nr. 124, linker Seitenflügel 4 Treppen.

**Einlegnungs-**
Anzüge, wie Knaben- und Herrenlachen preiswert abzugeben. Karl Füger, Niederbarnimstraße 18 an der Frankfurter Allee.

**Eisspeedecken,**
Wollatlas, Simitsleide ꝛc., Inventur-Ausnahmepreis: 3,85, 4,75, 6,05 ꝛc. Tüllbettdecken 2,35, 2,75. Richard Wolf's Teppichhaus, Dresdenerstraße 8 (Kottbuserthor). *

**Partie-Posten**
Knabenanzüge von 2,50 an werden im ganzen und einzeln verkauft Grüner Weg 117.

**Partie-Posten**
Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder sowie Schürzen sehr billig Grüner Weg 117. *

**Gehrockanzug,**
fast neu, Mittelfigur, verkauft Völler, Moritzstraße 20, Hof rechts 1 Treppe.

**2 Damenjacketts**
Sommer und Winter, ein mahagoni Sofatisch billig zu verkaufen. Kaul, Rixdorf, Jharstraße 111.

**Gehrock-Anzug**
für große unterseelgte Person, Gehrock und Weste für kleine starke Person zu verkaufen. Urbanstraße 6, Hof rechts, 4 Treppen links.

**Sommerpaletot**
neuer nach Maß, Größe 65 M. 28, schwarzer Gehrock und Weste, wenig getragen, Mittelfigur, 20 M. Döring, Prenzlauerstraße 25.

**Einsegnungsanzüge**
Herrenanzug 18.—, Hose 5.—, Fantasiehose 3.—, Sommerpaletot wenig getragen 9.—, gute Arbeit, eleganter Sitz. Kürassierstraße 12, parterre links.

**Masken**
und Theater-Perücken verkäuflich und zu verleihen bei Metzer, Am Friedrichshain Nr. 11, Seitenflügel III.

**Zylinderhut,**
fast neu, modernste Form 5,7, billig zu verkaufen. Herrmann, Polzigerstraße 50 I.

**Nußbaumpianino,**
fast neu, spottbillig. Warschauerstraße 58, Quergebäude I. *

**Pianino**
und Sopha verkauft umständehalber Haustwart, Greifenauftraße 5.

**Pianinos,**
billigste Preise, auch Teilzahlung, Andreasstraße 43. Böricke.

**Pianino**
von Bechstein billig verkäuflich, Bülowstraße 47, vorn hochparterre links *

**2 Pianos,**
1 Eischkrank, 1 Papagai verkäuflich, Hamann, Große Frankfurterstr. 13.*

**Piano,**
hocheleganl, billig. Lübbenerstr. 19, II links.

**Geige,**
ganze, fahr guten Ton, für 20 Mark zu verkaufen. Abends 7—8. Tauchmann, Rixdorf, Wildenbruchstraße 54.

**Grammophon,**
vernickelt, mit über 20 großen Platten, tadellos spielend für 40 Mark zu verkaufen. Sonntag oder Montag. Maale, Moritzstraße 3.

**Konzertzither**
mit Kasten, Schule und Decke billigst zu verkaufen. Reinickendorf-West, Scharnweberstraße 140 bei Georges, daselbst diverse Kleinwerkzeuge verkäuflich.

**Kinderwagen**
gut erhalten, Gummirad 9 Mark, Sportwagen 4 Mark, verkauft Dietzler, Göthestr. 70.

**Sportwagen**
gut erhalten, billig zu verkaufen, Gontradt, Kürassierstr. 10, Hof 4 Tr.

**Kinderwagen**
gut erhalten, Gummiräder, Nickelgestell, verkauft billig Gruner, Mauleuselstr. 9 4 Tr.

**Kinderwagen,**
verstellbar, grau, Nickelgestell, gut erhalten, billig verkäuflich. Schöfer, Friedenau, Stubenrauchstraße 31, hochparterre. Nähe Ringbahnhof.

**Schuhmacher-**
Ammmaschine billig verkäuflich. Saalestraße 11, Rixdorf.

**Schuhmachermaschine**
billig verkäuflich. Blanck, Rummelsburg, Krossenerstraße 28.

**Singer-Boddin-**
Nähmaschine ist zu verkaufen. Werz, Sebastianstraße 72, Hof rechts III.

**Zwei**
fast neue Singer-Nähmaschinen, garantiert sehr gut nähend, umzugshalber preiswert zu verkaufen. Briesing, Buckowerstraße 14, vorn 4 Treppen.

**30 Mark**
große, brauchbare Herren-Singer-Nähmaschine bis 1. April wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen Alexandrinenstraße 39, vorn II.

**Nähmaschine**
Wheeler-Wilson, gut erhalten, verkauft billig Schneider, Gartenstraße 111, Quergebäude II.

**Bronzetronen**
wegen Umzug nach Außerhalb zu verkaufen. Chausseestraße 9, Pfarrstraße 4, 2 Treppen geradeaus.

**Damenbüsten**
1,20, Herrenbüsten, Kinderbüsten Arbeitsplatten, Schneiderscheren, Kollätänder, Bügeleisen. Weinbergsweg 7. *

**Nußputzmaschine,**
passend für Besohl-Anstalt (Marke Mansfeld) mit Schnittkante hottbillig zu verkaufen Alte Schönhauserstraße 1.

**Firmenschild,**
schmiedeeisenes Rahmen mit Glas, 4 Meter lang, Spiegelwand, 2,13 Meter. Rosse, Grünstraße 10/11.

**Schneider-Einrichtung**
und Kinderwagen eventuell zum Tiefern verkauft Blankenfeldestraße 10, Quergebäude IV. links.

**Laden Einrichtung,**
Ladentisch, Regal, Hammige Gasfrone, für alle Zwecke passend, wegen Umzug verkauft Knopf, Dragonerstraße 9.

**Posamentiergeschäfts-**
Einrichtung, Ware, Hängeicht, kleiner eiserner Ofen sortzugshalber, sehr billig verkäuflich. Pannierstraße 25.

**Verkäuflich billig:**
Klappendböcke, Zulagen, Schraubzwingen, Werkzeug-Schraubböcke, Polsiander-Fourniere, dunklen Nußbaum, Amerikaner Mahagoni-Fourniere, Baubalken. Weberstraße 1/2, Angerpötter.

**Schneiderartikel,**
Blousen-Röcke, Jacken sowie Ladeneinrichtung umzughalber sofort zu verkaufen. Albin Sitzel, Kastanienallee 58.

**2 Wäschtische**
wie einige Möbel sehr billig zu verkaufen Kottbuserstraße 16, Laden.

**Platen,**
die neue Heilmethode, 3 Bände, fast neu, billig zu verkaufen bei Freibeit, Sebastianstraße 27/28, Hof 3 links.

**Badewanne,**
große, Zink, gut erhalten, 10,00. Schemmel, Diefigstraße 25.

**Aquarien,**
60×70, mit elektrischem Licht, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Polsphon mit 24 Platten zu verkaufen. Becker, Pfuhlstraße 38.

**Collie,**
bildschön, Eltern prämiiert 15 Mark, Stammbaum, Mutter: Sylva a. d. Seeburg. Vater: Rasputi v. d. Seebg., Kaiserstr. 18, Schuhwarenladen.

**Bernhardiner,**
rasserein, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Neue Elektrizitäts-Gesellschaft, Charlottenburg, Bismarckstraße 61.

**Rehpinscherpaar,**
Box, mannlich, Foxterrier, 5 Mark. Krüger, Wrangelstraße 136.

**Schoßhündchen,**
glatte Pinscher, 8 Monat billig abzugeben. Thorwarth, Köpenickerstraße 58.

**Hühnerweide,**
neues Eisengestell, sehr billig. 1 Gasbügeleisenerhitzer, 1 Schaumstrock, Schleifstein zum Treten, 1 Glaserausbänageschirr bei J. Ueberall, Wallstraße 35.

**Kanarienvögel**
Neuenburgerstraße 30. *

**Herrliche**
Villa, solide gebaut, sehr großen Obstgarten, Stallung, Waschküche, Rollstube ꝛc. am Hofzugbrevier wegzugshalber preiswert verkäuflich. Geyer, Elisasserstr. 34.

**Villa**
zu verkaufen, Preis 26,500 M., ferner ein schöner Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Karow bei Berlin, Bahnhofstr. Villa Johanna Beimer.

**Laube**
mit Brunnen und vielen Obststräuchern, Treptow, Hoffmannstraße gelegen, preiswert zu verkaufen. Pauliche, Maybachufer 65, III.

**Schaustelle.**
Mahlsdorf, große Zukunft, verkaufe preiswerth. Offerten K. M. Postamt 2 Zossenerstraße. Reelle Anzahlung, event. auch Hypothek in Zahlung, eventuell Zuzahlung.

**Laube**
mit Bachland ist billig zu verkaufen, an der Eisenbahnstation. A. Langkammer, Neue Grünstr. 33, 3 Treppen, an der Seidelstraße.

**Laube,**
60 Ruten Pachtland verkauft Mauff, Muskauerstraße 38.

## Geschäfts-Verkäufe

**Destillation**
mit elektrischem Piano, voller Schank. Fischt im Hause, wegen Wegzugs nach außerhalb verkauft sofort Stargardterstraße 25.

**Schankgeschäft,**
passend für Anfänger, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Lausitzerstr. 7

**Großdestillation,**
gute, sichere Existenz, anschließende Wohnung, 55 halbe, Becherschank, viel Schnaps. Preis 7500 Mark. Näheres durch Vogel, Brunnenstraße 55.

**Gasthof,**
Ostseebad gelegen, zurruheletzungshalber günstig verkäuflich, gutes Ackerland, Wiese mit Torfstich. Großer Fremdenverkehr. Objekt bietet gute Existenz. Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Restaurant**
Glasowstraße, 1600. Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Privatlogis,**
20 Jahre legter Hand, Ruhebefungshalber schnellstens. Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Destillation,**
70 Tageskasse, 300 M., Brauereibilste 3000. Steinberg, Blankenfeldestr. 2.

**Restaurant**
Kronprinzenstraße, Lichtenberg, 3800. Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Restaurant**
Erasmusstraße, 900.—, Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Restaurant**
mit oder ohne Orchestrion Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Wasserthorstraße 60.

**Restauration,**
Wasserkante (Ausladestelle), Fabriken im Hause, ohne Mittagstisch, Verzugs halber zum 1. April zu verkaufen. Plansuer 924.

**Restauration**
verkauft, billige Miete, passend einzelne Leute. Boyenstraße 17.

**Restauration**
verkäuflich. Vorgarten, Vereinszimmer, Wohnung. Miete 50, Preis 1300 Mark. Grenzstraße 21.

**Restauration**
preiswert zu verkaufen. Kleine Anzahlung! Auch ist daselbst eine gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. Wilhelm Schulz, Ebertystraße 15.

**Restauration,**
schöne Räume und gut gehend, erforderlich 800 Mark, wegen Krankheit sofort verkäuflich Moabit, Stephanstraße 24.

**Eckrestauration.**
Baugegend, gut gehend, Vereinszimmer, voller Schank, Miete 1200, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. 1000 Mark erforderlich. Kitz, Bornholmerstraße 74.

**Schankgeschäft**
wegen Krankheit der Inhaberin billig verkäuflich. Piano, Billard, Vereinszimmer. 1600 Mark. Brandenburgstr. 6.

**Eckrestauration,**
altes Geschäft, gut gehend, 7 Jahre in einer Hand, umständehalber sofort billig verkäuflich Sebastianstraße 64.

**Großdestillation,**
Ecke, gut gehend vis-à-vis Fabrik, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres vormittags zu erfragen bei Carl Freise, Müllerstr. 60.

**Zigarrengeschäft**
wegzugshalber ganz billig verkäuflich. Zu erfragen Rixdorf, Rosenstraße 20, 3. Jilinski.

**Milchgeschäft**
verkauft oder vermietet billig Jungstraße 29.

**Milchgeschäft**
Rummelsberg, Hollestraße, Miete 85, besteht 1904, 1000.— Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Gemüsegeschäft**
Rixdorf, Waltherstraße, Tagskasse 20, Miete 50, Preis 800. Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Delikatessengeschäft**
Charlottenburg, Tageskasse 50, Miete 1600. 1500.- Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Klempnerei**
mit Kundschaft außerhalb, Nähe bei Potsdam, zu verkaufen. Zu erfragen Berlin, Gräfestraße 31 bei Pamlik.

**Schneiderei,**
gute Lage, gute Kundschaft, wegen Aufgabe zu verkaufen. Hohenstaufenstraße 21 neu.

**Friseurgeschäft,**
Friedrichshagen, jährliche Miete 150, Monatsumsatz 250—700. Steinberg, Blankenfeldestraße 2.

**Drechslerei**
für Luxusmöbel, 30 Jahre bestehend, billig zu verkaufen. J. Wiens, Königsbergerstraße 10, vorn III.

## Kaufgesuche

**Platina,**
altes Gold, Bruchgold, Silber, Gebisse, Kehrgold sowie sämtliche gold- und silberhaltigen Abfälle kauft Goldschmelze, Köpenickerstraße 29. Telefon 4, 6958. *

**Gebrauchte**
Nußbaummöbel, Sofa, Kleiderspind, Bettstelle, Tisch, Stühle zu kaufen gesucht. Preisangabe Mühlenstraße 6, bei Meyer.

**Suche**
guterhaltenes Kleid, zwei weiße Unterröcke für größere schlanke Figur zu kaufen. Offerten unter G. P., Postamt 59.

**Sportliegewagen**
auf Gummi, möglichst blau, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. W. 300, Postamt 33.

**Kinderwagen,**
eleganter Polsch, Dunkelblau oder braun (Gummiräder), sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung an Manschewski, Josiannderstraße 14.

**Gebrauchte eiserne Bappscheere**
gesucht Lehmann & Schlesinger, Ritterstraße 77 78.

**Kleiderschrank,**
gebrauchter, einlacher, gesucht. Preisofferten. Schroeder, Friedenau, Wilhelmshöherstraße 21.

**Drehbänke,**
eiserne, Bolanciers, Bohrmaschinen, Schraubböcke, Amboße, ganze Einrichtungen kauft Friedemann, Fürstenstraße 9.

**Suche**
gebrauchte Stiwmaine zu kaufen oder gegen Knopflochapparat, komplette Waschlampe, 2 Doppel-Plessingarne zu vertauschen. Pentris, Rixdorf, Juliusstraße 3. Abends.

**Gebrauchte**
Säulen- oder Arm-Nähmaschine kauft Josef Wanke, Rixdorf, Bietenstraße 21.

**Ruderboot,**
Schneeschuhe, Gitarre zu kaufen gesucht. K. Hellwig, Kyritz (Prignitz).

**Matropoden,**
tadellos in Flossen, tauche auch gegen andere Fische. Suche zu kaufen Kampffische, Wilhelm Bulicke, Stolzestraße 15, Quergebäude.

**Ballontätten.**
gebrauchte, mit Eisen beschlagt, Breite bis 16 Zentimeter, kauft Stock, Borhagen, Gruppbuisstraße 18, III.

## Vermietungen

**Uhlandstraße 112/113**
Gartenhaus I. Treppe links, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bad und Zubehör, Alkoven, sehr preiswert sofort zu vermieten. *

**Kleine freundliche Wohnung,**
Souterrain, 2 Stuben mit Küche sofort preiswert an ruhige Mieter in Herrschaftshaus, Cornelisstraße 3, nahe Ulpenplatz und Tiergarten. *

**Eisen, Kreuzigerstraße 14/15**
außerordentlich billige Wohnungen, 1, 2 Zimmer, auch einzelne Stuben. Vierjähriges Haus, Garten.

**Kleine**
Wohnung, Hallesches Tor, Belle-Allianceſtraße 98. *

**Kleine**
Wohnung Müllerstraße 149. *

**Balkonwohnungen,**
2 und 3 Stuben, Küche, Bad, Zubehör, Vorderhaus 2 und 3 Treppen billig. Ebersstraße 19. Bequeme Umzugskosten.

**Umständehalber**
45,00 Vergütung, 2 Zimmerwohnung, Bad. Uferstraße. Thomas, Chausseestraße 50.

**Wohnung,**
2 Stuben, Küche, Speisekammer, Balkon, Innenklosett, Gas. 32 Mark, feine Steigerung. Kochhannstraße 13, I. Aufgang, 2 Treppen.

**Berres**
Zimmer, separater Eingang, mit Gas, zu vermieten. 1. 4. 09. Kreuzstraße 6, vorn 2 Treppen.

**Leere**
Stube an anständiges Fräulein oder Frau zu vermieten. Blumenthalstraße 14, Seitenflügel rechts, 3 Treppen.

**Leeres**
freundliches Vorderzimmer, eventuell mit Bedienung (Badbenutzung) vermietet Müller, Memelerstraße 15, Portal II, unweit Bahnhof Warschauerstraße.

**Balkonzimmer,**
leeres, Küchenbenutzung, Heidelbergerstraße 28, Wiersbin.

**Herrenzimmer,**
möbliert, 23,00, Oranienstraße 96, Gartenhaus, I.

**Sommerwohnung,**
1—2 möblierte Stuben, parterre, auch mit Küche zu vermieten in Teufelsee, Forstweg 1 bei Krüger.

**Flurzimmer**
mit Balkon, Preis 25,00, Schlegelstraße 9, vorn 4.

**Möbliertes Zimmer**
für Herrn oder Dame, Preis 26 Mark, sofort. Brandt, Friedrichstraße 112b, Gartenhaus 3 Treppen.

**Möbliertes Zimmer**
zu vermieten Flurvinsang Müllerstraße 39, vorn 1 Treppe, rechter Ausgang, bei Theurich.

**Fräulein**
kann möbliert wohnen bei netten Leuten, Luxemburgerstraße 1, vorn 4 Treppen rechts.

**Möbliertes Zimmer,**
separat, 12 Mark. Figurin, Torstraße 6, parterre.

**Fräulein,**
oder nur anständig, kann billig mit einwohnen. Berlin, Koltbuserstraße Nr. 25, vorn 1 Treppe bei Krumm.

**Alleinmieterin**
für behagliches Zimmer. Bad, Heizung für 30 Mark monatlich Stichernstraße. Referenzen gegeben und verlangt. Antwort F. J. 30 Postamt W. 50.

**Schönes**
Sauberes möbliertes Zimmer an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten bei Oehler, Weißenburgerstraße 27, vorn, 2 Treppen, am Pfirbachplatz.

**Möbliertes**
Zimmer ist billig zu vermieten, helle Schlafgelegenheit nach allen Richtungen der Stadt und Vororten, bei Hirsch, NO. Winsstraße 51, vorn.

**Möblierte**
Schlafstelle mit Kaffee 10 Mark zu vermieten bei Rosenthal, Schneidermeister, Dresdenerstraße 105. Hof rechts parterre.

**Schlafstelle**
für anständiges Mädchen. Frau Groenke, Göritzer Ufer 23.

**Schlafstelle**
für jungen Mann zu vermieten Feilnerstraße 9, Hof I.

**Möbliertes**
Zimmer oder Schlafstelle für Herren oder Damen, Nähe Warschauerbrücke, Memelerstraße 3, 2 Treppen sofort, Weisbecker.

**Freundliche**
Schlafstelle an 2 Herren oder anständige Damen zu vermieten bei F. Scholz, Schneidermeister, Bergstraße 34, vorn 4.

**Möblierte**
Schlafstelle an Fräulein bei kinderlosen Leu en sofort, auch später. Jahnke, Swinemünderstraße 81.

**Möblierte**
Schlafstelle oder Klavierzimmer, billig, Hochmeisterstraße 4, II. Etage, Glende.

**Möblierte**
Schlafstelle für einzelnen Herrn sofort oder zum 1. 4. zu vermieten Lenbachstraße 14, parterre rechts, Borhagen-Rummelsburg, 3 Minuten vom Bahnhof.

**Freundliche**
Schlafstelle für anständige Mädchen oder Herrn zu vermieten. Frau Ulbrichmeister, Pallisadenstraße 85, vorn 3 Treppen.

**Möblierte**
Schlafstelle vermietet Gebel, Oranienstraße 44, vorn 4 Treppen, sofort oder später.

**Fabrikraum**
als Werkstatt, Hof I, hell und freundlich, sofort, 3,00 Mark monatlich. Verwalter, O., Grünerweg 2.

**Arbeitsstuben**
Halleſches Tor, Bellealliancestr. 98. *

**Lausitzerstraße 2/3**
großer Geschäftskeller, mit Wohnung sofort zu vermieten, monatlich 35 Mark. *

**2 Fabrikräume,**
à 70 Quadratmeter, zu vermieten. Forsterstraße 54.

**Lagerplätze.**
Schuppen, Kontore, Norden, Triftstraße 11 16. *

## Mietsgesuche

**Kleines,**
sauberes, möbliertes Zimmer von anständigem Fräulein gesucht, billig, sofort. Rixdorf, Reuterplatz. Offerten A. N. 25 Postamt 86.

**Miets-Gesuch.**
1 oder 2 Stuben, Nähe Unter den Linden, bis 2 Treppen, hell, Gas, als Werkstatt von Schneider gesucht. Offerten unter A. B. Postamt 64.

**Beamter**
sucht Wohnung bis 600 Mark, Halleſches Thor-Gegend. Offerten 840 Post-Amt 9.

**Schneider**
sucht leere Stube im Zentrum mit Gas- und Wasserleitung als Werkstatt. Offerten nach Dresdenerstr. 38, Handke, Hof IV.